

EINGEGANGEN

19. Aug. 2011

Fraktion Alternative/CSP

Stefan Hodel

Fuchsloch 12

6317 Oberwil

Stadtkanzlei

Kolinplatz

6300 Zug

Oberwil, den 19.8.2011

Antrag der Fraktion/CSP zur 2. Lesung des Bebauungsplan Spielhof ; Vorlage 2116

Anlässlich der 1. Lesung im Grossen Gemeinderat stellte unsere Fraktion unter anderem den Antrag, im südlichen Teil des Bebauungsplangebietes **keine oberirdischen Parkplätze** zuzulassen. Wir möchten diesen Antrag nun zur Beratung in der zweiten Lesung wiederholen. Es ist im Interesse der zukünftigen Bewohner (besonders der Kinder), das Quartier weitgehend autofrei zu gestalten.

Unser Antrag lautet konkret:

Punkt 14 der Bestimmungen ist mit dem folgenden Satz zu ergänzen:

Ab Baufeld D und K und südlich davon dürfen keine oberirdischen Parkplätze erstellt werden.

Auf dem Plan ist zudem die Einfahrt zur Tiefgarage im südlichen Teil zu streichen.

Wir gehen davon aus, dass die Eigentümer des Grundstücks nicht anstreben, den grössten möglichen Erlös zu erzielen. Deshalb können hier auch Wohnungen für Familien entstehen. Kinder brauchen Freiräume, sie sollten sicher sein vor Motorfahrzeugen. Überlassen wir die Flächen zwischen den Häusern soweit es möglich ist, den Kindern die hier mit ihren Fahrzeugen frei zirkulieren können. Es ist uns klar, dass das Quartier nie ganz autofrei werden wird. Der Pöstler, die Handwerker und die Fahrer der Umzugswagen müssen die Möglichkeit haben, ins Quartier zu fahren. Trotzdem ist es möglich, den oberirdischen Zugang zum Quartier durch den motorisierten Verkehr einzuschränken.

Machen wir hier, was im gleichen Dorf, im Bebauungsplan Leimatt möglich war: Der Bebauungsplan Leimatt wurde im Jahre 2003 im Grossen Gemeinderat beschlossen. Er ist von der Grösse her vergleichbar mit dem südlichen Teil des Bauungsplans Spielhof. In der oberen Leimatt ging es um 9'100m² Grundstückfläche, im hinteren Teil des Spielhofs um 9000 m². Die Distanz von den Besucherparkplätzen bis zum hintersten Haus beträgt bei der Leimatt 160 Meter, im Spielhof sind es sogar nur 110 Meter. Auch in der oberen Leimatt wollte der Grundstückbesitzer den privaten motorisierten Verkehr ins Quartier führen. Die bereits im Quartier wohnhaften Mieter wehrten sich gegen die Idee. Der Grundstückbesitzer hatte ein Einsehen. Der private motorisierte Verkehr ist im Quartier nicht erwünscht. Die Eigentumswohnungen fanden trotzdem alle einen Abnehmer, und dies zu Marktpreisen. Die Kinder spielen dort heute ungefährdet und geniessen den Freiraum. Die Bewohner sind nicht eingeschränkt und gelangen mit Ihren Autos durch die Tiefgarage direkt zu den Häusern.

Unser Antrag ist, wie schon in der ersten Lesung gesagt, sehr moderat. Kein einziger Parkplatz muss gestrichen werden, die Parkplätze sind lediglich an einer anderen Stelle anzuordnen. Wir hoffen, dass der Grosse Gemeinderat nun in zweiter Lesung unsere Idee noch stärker unterstützt, wir sind überzeugt, dass dies im Interesse aller ist.



Stefan Hodel

Fraktionschef Alternative/CSP